

07 6.7 2012

# InterArt im Pommernhus

Bei der Ausstellung sind 74 Exponate aus 13 Ländern zu sehen.

**Greifswald** – Die Geschichte der InterArt ist kurzweilig, aber spektakulär. Kein Geringerer als der damalige Gouverneur von Kalifornien, Arnold Schwarzenegger, er sann die Idee, dass sich Künstler aus aller Herren Länder, unter der Federführung eines Künstler-Clubs bzw. Künstlervereini-gung, von Zeit zu Zeit treffen sollten, um im Sinne einer fortlaufenden Ausstellung künstlerische Ent-wicklungen und Trends beobachten zu können und auch einzelne Künstler in ihrem Bestreben unter-stützen zu können, sich kreativ fort-zuentwickeln.

Erste Stationen dieser Idee wa-ren natürlich San Francisco und Pa-ris. Sozusagen ein Ableger dieser bahnbrechenden Idee nennt sich nun „Inter Art“ und findet alle Jah-re im Pommernhus ein begeistertes Publikum.

So auch in diesem Jahr, in wel-chem 26 Künstler aus 13 Ländern 74 Exponate ausstellen. Zur Aus-stellungseröffnung am Mittwoch-abend waren viele von ihnen anwe-send, auch um das anschließende mehrtägige Besuchsprogramm, welches Ausflüge in die Umge-

bung mit Besuch von Ateliers und Museen beinhaltet, mitzumachen.

Im Sinne künstlerischer Profes-sionalität und ästhetischen An-spruchs gibt es auf dieser internati-onalen Leistungsschau im bilden- den Bereich praktisch alles zu se-hen, was derzeit international im Trend ist. Von der akademischen Gegenständlichkeit bis zur geome-trischen Expressivität, von der foto-graphischen Malerei bis zur compu-

tergestützten Mischtechnik, von grellplakativen Motiven, bis zur mystisch-sinnlichen Melancholie ist alles dabei, was der Betrachter künstlerisch und mental aufneh-men kann. Es wäre an dieser Stelle vermessen, jetzt einzelne Künstler herausheben zu wollen, um ihre Werke zu besprechen und zu analy-sieren. Die Verkaufsausstellung ist noch bis zum 12. September zu se-hen. *Hans-Jürgen Schumacher*



Die deutsch-spanische Künstlerin Annette Schock, hier vor einer ihrer Mischtechnikarbeiten, ist im Pommernhus vertreten.

Foto: hjs

## Künstler aus 13 Ländern bei der „InterArt“

Es ist bereits das siebente Mal, dass in Greifswald die Ausstellungsserie „InterArt“ stattfindet. Sie wurde im Jahr 2003 in Los Angeles unter dem Titel „Artists to artists“ begründet. Nach Veranstaltungen in großem Format in Paris und Berlin überließ der kürzlich verstorbene amerikanische Kurator und Maler Monticello Miller die Fortsetzung auf Dauer der Kunstthalle Pommernhus in Greifswald. In deren schönen modernen Räumen entwickelte sich „InterArt“ bereits zu einer Tradition, bei der alljährlich zwanzig bis dreißig namhafte Künstler aus Ländern rund um den Erdball ihre wichtigsten Werke vorstellen - ein Geschehen, das mittlerweile in Fachkreisen weltweit beachtet und hoch gewertet wird und das somit, wie Ministerpräsident Erwin Sellering im diesjährigen Ausstellungskatalog schreibt, „etwas ganz Besonderes“ ist.

Im Bereich der bildenden Kunst wird bei „InterArt“ vor allem die moderne Fortsetzung der klassischen Malerei gepflegt, was jedoch z.B. Installationen usw. nicht ausschließt. Eine weitere spezielle Eigenheit ist es, dass sich die ausstellenden Künstler persönlich in der traditionsreichen Universitäts- und Hansestadt treffen, dabei fachlich austauschen und an gemeinschaftlichen Exkursionen nach Rügen und Usedom teilnehmen.

Am 5.7. geht es nach Stralsund, Sassnitz und Putbus, am 6.7. zu Ateliers besuchen nach Loddmannshagen, Katzow und Lubmin. Bei der diesjährigen „InterArt“ fiel die Auswahl auf Künstler aus England, Iran, Korea, Liechtenstein, Polen, Marokko, Puerto Rico, Russland, Schweiz, Singapur, Spanien, Tschechien und USA.

Die Ausstellungsreihe wird gemeinnützig und ehrenamtlich von der Helmut-Maletzke-Stiftung organisiert. An der Herstellung des Katalogs ist die Stadt Greifswald finanziell beteiligt. Ehrenamtlicher Kurator ist die Malerin Nadja Klüter.

Zur Eröffnung am 4. Juli um 19 Uhr sind die Kunstfreunde herzlich ein-geladen. Es musizieren Schüler der Musikklasse von Marina Girod, da-runter der kürzlich ausgezeichnete Nachwuchsvirtuose Amon Kock. Die Ausstellung dauert bis zum 11. September.

Stadthalle 13.07.12